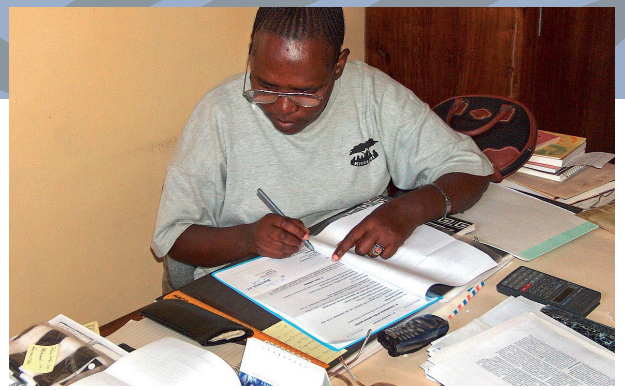
Aufgabe - Vision - Zielgruppe



Mrs. M. Kokutangilira - rechte Hand von Sister Corrie bei Verwaltungsarbeiten

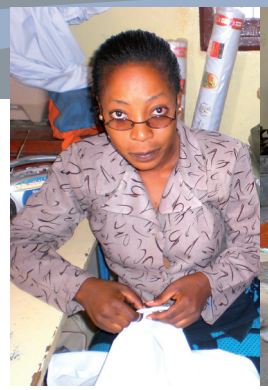
Das Shaloom Care House (SCH) ist eine der kirchlichen Organisationen in der Erzdiözese Mwanza. Das Haus wurde 1992 im Rahmen des HIV-Programms der Diözese gegründet, das der Erklärung der tansanischen Bischofskonferenz von 1987 folgte, man wolle HIV/AIDS bekämpfen. Das Hauptbüro befindet sich in der Erzdiözese von Mwanza; in der Gesundheitsabteilung in der Bugando-Straße im Stadtbezirk Pamba. Das Zentrum selbst liegt in der Bondeni-Straße im Bezirk Nyamanoro in Mwanza.

Die Aufgabe
Das Shaloom Care House setzt sich dafür ein, die Ausbreitung von HIV zu verringern und Strategien zu entwickeln, um die Auswirkungen der Epidemie innerhalb der Erzdiözese zu mildern.

Die Vision
Das Shaloom Care House beabsichtigt unter der Führung der Erzdiözese eine Gemeinschaft zu entwickeln, die frei von der Bedrohung durch die HIV/AIDS-Epidemie ist, die sich aller Infizierten und Betroffenen annimmt.

Die Zielgruppe
Die Dienste des Shaloom Care House zielen ab sowohl auf Menschen, die bereits HIV-infiziert sind, als auch auf Waisen und schutzbedürftige Kinder (z.B. Straßenkinder) unter 18 Jahren. Es begann mit 233 Personen, aber die Zahl hat sich im Jahr 2005 auf 817 erhöht. Die Arbeit ist ausgerichtet auf die geographischen Grenzen der Erzdiözese.

Die Dienstleistungen



Nähen von Schuluniformen

Aufbereitung von Hirse für eine Aids-Stärkungskost

Das Shaloom Care House bietet den Hilfesuchenden folgenden Service:
- häusliche Pflegedienste
- Pflege im Krankenhaus
- freiwillige Beratung und Tests (stationär und mobil)
- unterstützende Beratung
- Ernährungsbeihilfen
- Behandlung von Folgekrankheiten wie Diabetes, Herzkrankheiten, Polio, Sichelzellenanämie, Lähmungen, Krebs
- Fürsorge und Unterstützung für AIDS-Waisen
- Schuluniformen und -material für Schulkinder
- geistlichen Beistand für Betroffene und Belegschaft

Erfolge und Leistungen (1992 -2005)
- Dem Shaloom Care House ist es gelungen, die Stigmatisierung und Diskriminierung von Betroffenen um 55 Prozent zu reduzieren. Zum Beispiel haben die Hälfte der 269 im Zentrum Registrierten ihre Krankheit offen gelegt.
- Eine erfolgreiche Gesundheitserziehung hat zu einer wachsenden Zahl von Menschen geführt, die in den Drop-in-Zentren nach Beratung und Tests gefragt haben. Am Anfang (2002) erhielten 43 Personen Beratung, im Jahr 2004 ist die Zahl auf 537 angewachsen.
- SCH hat ein starkes Team von 50 ausgebildeten PflegerInnen, die die Menschen zu Hause betreuen, und vier TeamleiterInnen.
- SCH hat eine sehr gute Akzeptanz und Resonanz, so dass die Pflege meist kontinuierlich weitergeführt werden kann und auch andere Personen Unterstützung erbitten.

Warum wir Hilfe brauchen

Januar 2007 - Sr. Corrie Vork, vom Orden der Weißen Schwestern, freut sich über Geschenke der Oberbürgermeisterin von Würzburg

- SCH hat den Zugang zur antiretroviralen Therapie für HIV- und AIDS-Patienten im Bugando Medical Centre und im regionalen Sekou-Touré-Krankenhaus erleichtert.
- Die Unterstützung von 548 Waisen bzw. vernachlässigten Kindern mit Schulmaterial und durch Beratung ist möglich.
- SCH leistet Hilfe beim Verdienen des Lebensunterhalts durch Herstellung von besonders nährstoffreichem Mehl, das von den AIDS-Patienten und anderen verwendet wird.

Die Einschränkungen
- Da es sich um eine nicht gewinnorientierte Organisation handelt, fehlt vor allem Geld, um den Ansprüchen einer wachsenden Anzahl von Interessenten gerecht zu werden. Daher ist Unterstützung für das Shaloom Care House immer hochwillkommen.
- Es besteht die Schwierigkeit, qualifizierte Mitarbeiter mit entsprechender Erfahrung zu gewinnen.
- Eine kostenlose Behandlung der HIV- und AIDS-Patienten ist nicht möglich.
- Immer noch werden die HIV-Infizierten von Menschen in ihrer Umgebung diskriminiert bzw. stigmatisiert.
- Die Hilfen für diese Personengruppe sind nicht in der Lage, die Armut zu verringern.
- Einige Interessenten versäumen es, eine korrekte Wohnanschrift anzugeben.
- Hinderlich ist der Hexenglaube in der Gesellschaft.